

STADTAMMANN-WAHL BADEN

Aktualisiert am 15.01.13, um 06:26 von Pirmin Kramer

Print

FDP und CVP haben zusammen einen Deal abgemacht



Markus Schneider (CVP) und Roger Huber (FDP) wollen sich nicht gegenseitig bekämpfen.

Quelle: Silvan Wegmann

Falls Geri Müller im Rennen bleibt, soll sich der schwächere bürgerliche Kandidat zurückziehen. Damit würde der CVP-Kandidat Markus Schneider nicht mehr zum zweiten Wahlgang am 3. März antreten. von Pirmin Kramer

ÄHNLICHE THEMEN

[Kommentare \(10\)](#)



FDP tritt noch einmal mit Huber an und setzt die CVP unter Druck

Aktualisiert am 14.01.13, um 20:23



Keine Entscheidung im 1. Wahlgang: Müller vor Huber und Schneider

Aktualisiert am 13.01.13, um 17:18 von Martin Rupf/Roman Huber

Die beiden Stadttammann-Kandidaten Markus Schneider (CVP) und Roger Huber (FDP) trafen im Vorfeld der Wahlen vom letzten Sonntag eine Abmachung. Roger Huber bestätigt auf Anfrage, was Matthias Bernhard, Präsident der FDP Baden, zuvor gegenüber der Aargauer Zeitung verraten hat: «Es stimmt, es hat einen Handschlag zwischen Markus Schneider und mir gegeben. Wir haben abgemacht, dass auf den 2. Wahlgang verzichtet, wer von uns beiden im 1. Wahlgang weniger Stimmen erhält, falls Geri Müller im 2. Wahlgang antritt.»

CVP-Parteipräsident Mathias Gotter bestätigt die Abmachung gegenüber Radio Argovia: «Wenn Geri Müller wieder antritt, würden wir mit Markus Schneider nicht mehr antreten».

Eines steht bereits jetzt fest: Roger Huber tritt am 3. März wieder an. Das teilte die FDP Baden gestern Abend mit.

Mit diesem Deal wollen die beiden bürgerlichen Kandidaten verhindern, dass der grüne Nationalrat Geri Müller vom team baden zum Stadttammann gewählt wird. Die Chancen auf einen Wahlsieg dürften für Geri Müller steigen, wenn im 2. Wahlgang sowohl Schneider als auch Huber antreten und sich gegenseitig bürgerliche Stimmen wegnehmen würden. «Sowohl ich als auch Markus Schneider hatten im Vorfeld angekündigt, dass es wichtig sei, dass Baden weiterhin bürgerlich regiert wird», sagt Huber. «In der Folge ist es darum zu diesem Gespräch gekommen.» Dieser Handschlag habe am Montag, 17. Dezember, im Restaurant Roter Turm in Baden stattgefunden, nach einer Stadtratssitzung.

Markus Schneider bestätigt, dass es diesen Handschlag mit Roger Huber gegeben habe. «Es ist aber ausserordentlich bedauerlich und befremdend, dass sich die FDP nicht daran gehalten hat, diese Abmachung vertraulich zu behandeln, bis die Kandidatur von Geri Müller für den zweiten Wahlgang bekannt gegeben wurde.»

«Eine Verzweiflungstat»

Lanciert hatte den Wahlkampf für den 2. Wahlgang die CVP. Nachdem das Resultat bekannt geworden war - Geri Müller erhielt 1629 Stimmen, Roger Huber 1495 Stimmen, Markus Schneider 1409 Stimmen - schrieb die Partei in einer Medienmitteilung: «Während die Kandidaten Geri Müller und Roger Huber deutlich hinter ihrem theoretischen Potenzial zurückblieben, hat Markus Schneider im 1. Wahlgang ein sehr erfreuliches Resultat erzielt.» Die CVP Baden fordere die anderen Parteien aufgrund der enttäuschenden Resultate ihrer Kandidaten auf, mit der CVP Gespräche zu führen, um die weitere Strategie sowohl für die Stadttammannwahlen als auch die Zusammensetzung des Stadtrates gemeinsam festzulegen.

Dazu sagt Badens FDP-Präsident Matthias Bernhard: «Als Drittplatzierte in der Stadttammannwahl bleibt der CVP nichts anderes übrig, als in den Angriff überzugehen, wenn sie sich noch eine Chance auf den Sitz ausrechnen will. Die Aussagen der CVP in der Medienmitteilung kommen einer Verzweiflungstat gleich.»

Auf den Vorwurf einer Verzweiflungstat angesprochen, bekräftigt CVP-Baden-Präsident Matthias Gotter die Aussagen der Medienmitteilung. «Die FDP hat das Potenzial nicht ausgeschöpft, hat in Stadttammann- und Stadtratswahlen mit ihren beiden Kandidaten enttäuschend abgeschnitten.»

(az Aargauer Zeitung)

**Markus Wälty**

18.01.13 | 09:59

[Kommentar melden](#)

@ Frau Gaudis

Ich habe die aktuellsten Zahlen verwendet, welche alle in Baden relevanten Parteien und Personen umfasst. Ich denke nicht, dass sich die Zahlen inzwischen wesentlich geändert haben.

Ich versuche nicht, eine Niederlage in einen Sieg zu verwandeln. Ich bin keiner Partei verpflichtet, sondern nur der Qualität. Vor 7 Jahren wählte ich deshalb den FDP-Kandidaten. Ich akzeptiere Ihre Meinung, aber bitte lassen Sie mir auch meine, ohne mir etwas zu unterstellen.

Verena Gaudis

17.01.13 | 17:40

[Kommentar melden](#)

@ Herren Wälty und Jaeger: ich glaube wir sollten diese Zahlenklauberei sein lassen und dies den Kaffeesatzlesern resp. den so genannten Politexperten überlassen. Sie müssten zudem aktuellere Daten für ihre Zahlenakrobatik verwenden. Die letzten Einwohnerratswahlen sind, wenn ich mich richtig erinnere, schon vier Jahre her. Die Politlandschaft ist in den vergangenen Jahren nicht stillgestanden. Fakt sind einfach die Ergebnisse vom 13. Januar. Sie versuchen einfach mit Biegen und Brechen eine Niederlage in einen Sieg umwandeln zu wollen.

Ernst Jaeger

17.01.13 | 08:51

[Kommentar melden](#)

@ Markus Wälty: Ihre Meinung scheint richtig zu sein. Ihre Rechnung lässt nur den Schluss zu, dass Herr Schneider seinen Wählerpool auf Kosten von Herrn Huber vergrösserte. Dafür spricht auch, dass Herr Courvoisier (auch FDP) rund 400 Stimmen mehr machte als Herr Huber. Es scheinen sich bei Herrn Schneider viele Stimmen von FDP/SVP zu sammeln. Würde Herr Müller nicht mehr antreten, bekäme Herr Schneider viele dieser Stimmen. Die Meinung von Frau Gaudis, Herr Huber sei der Bessere, weil er im ersten Wahlgang mehr Stimmen habe, erweist sich damit auf den zweiten Blick als falsch. Richtig ist wohl: Herr Schneider macht zwar unüberlegte Deals, hat aber mehr Potenzial im zweiten Wahlgang.

Markus Wälty

16.01.13 | 13:34

[Kommentar melden](#)

@ Frau Gaudis

Natürlich anerkenne ich die Mehrstimmen von Herrn Huber. Trotzdem hat Herr Schneider nach meiner Meinung als Kandidat für dieses Amt klar mehr Qualität. Das ist schwierig zu quantifizieren. Hier ein Versuch: Aufgrund der letzten Einwohnerratswahlen hat Huber ein Wahlpotenzial von 39,1 % (FDP und SVP), Schneider 16,6 % (CVP). Huber erreichte bei der Wahl am Sonntag 31,0 % (Faktor 0,84 seines Wahlpotenzials), Schneider erreichte 29,2 % (Faktor 1,76!). Während Hubers eigene Leute offenbar nur halbherzig hinter ihm stehen, macht Schneider Stimmen weit über seine Partei hinaus. Diese Zahlen zeigen den Qualitätsunterschied sehr deutlich.

Verena Gaudis

16.01.13 | 09:47

[Kommentar melden](#)

Herr Wälty, es haben sich mehr Stimmbürgerinnen und Stimmbürger für Herrn Huber entschieden. Offenbar hat Herr Huber mehr überzeugt - aufgrund seiner Qualitäten. Das ist zu anerkennen. Ihre Argumentation kann ich daher leider nicht nachvollziehen.

Markus Wälty

15.01.13 | 15:41

[Kommentar melden](#)

@ Verena Gaudis

Selbstverständlich würde ich das von Herrn Schneider nicht erwarten, da er ja wie gesagt der bessere bürgerliche Kandidat ist. Es geht mir hier nicht um Parteipolitik. Vor 7 Jahren wählte ich den FDP-Kandidaten, da er die beste Wahl war. Es ist eine Frage der Qualität.

Martin Suter

15.01.13 | 14:39

[Kommentar melden](#)

Zwar bin ich nicht Widmers Ansicht, aber er beschreibt etwas, was ich auch beobachte. Es scheint bei den Schneider-Wählern so was wie ein Anti-FDP-Reflex in der Luft zu liegen. Das könnte bei beiden Wahlen zum Bumerang für die FDP werden. (Bin aber als nur in Baden arbeitender gar nicht befugt, meinen Senf dazu zu geben.)

Verena Gaudis 15.01.13 | 12:40[Kommentar melden](#)

Meine Herren: Gegenfrage: würden Sie von Markus Schneider verlangen nicht mehr anzutreten, wenn er auf Platz 2 liegen würde? Nein? Das verwundert mich nicht. Politik heisst auch Gewinnen und Verlieren können. Herr Huber ist nun einmal vor Herrn Schneider, daher ist es logisch, dass Herr Huber wieder antritt. Hier von Arroganz etc. zu schreiben, ist deplaziert. Ich hoffe, dass Herr Schneider entsprechend weise handeln wird. Dadurch würde er wahre Grösse zeigen.

Hansruedi Widmer 15.01.13 | 11:50[Kommentar melden](#)

Ich stimme Markus Wälty zu. Zudem kommt mir die etwas arrogante Botschaft der FDP "Wenn Ihr einen bürgerlich dominierten Stadtrat wollt, müsst Ihr jetzt zwei FDP-Kandidaten unterstützen" in den falschen Hals. Ich unterstütze Herrn Courvoisier als Stadtrat; aber nur wenn sich Herr Huber zugunsten von Herrn Schneider als Ammann zurückzieht.

Markus Wälty 15.01.13 | 08:58[Kommentar melden](#)

Der schwächere bürgerliche Kandidat soll sich zurückziehen? Das kann nur Huber sein. Trotz Koalition FDP-SVP hat er nur ein paar Stimmen mehr als Schneider, welcher in der Mitte nur von seiner eigenen Partei unterstützt wurde. Schneider ist der bessere und stärkere Kandidat.

ANZEIGE